Auszug

aus der Dissertation zur Erlangung der Würde eines Doctors der Staatswissenschaften (rer. pol.) bei der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät

der

Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität

zu Breslau

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

vorgelegt von

Erich Maiwald

aus Berlin

Gedruckt mit Genehmigung
der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Breslau
Berichterstatter: Professor Dr. HESSE.

Das Werden und Wirken der Berliner Devisenabrechnungsstelle.

A. Allgemeines.

Dieser Teil bringt allgemeine Ausführungen über das Wesen des Clearing-Verfahrens und die Dreiteilung der Abrechnungsstellen in solche für Geldbeträge, solche für Kaufverträge, die nur Lieferungen und Abnahmeverpflichtungen in Gütern umfassen und solche, die beide Funktionen vereinigen.

B. Das Werden und Wirken der Berliner Devisenabrechnungsstelle.

Im ersten Abschnitt dieses Teiles werden die Gefahren des spekulativen Devisenhandels und der Wunsch nach einer einheitlichen Verrechnungsstelle des Devisenverkehrs an der Berliner Börse geschildert. Nach den großen Bankzusammenbrüchen der Inflationszeit (Allgemeiner Bankverein, Pfälzische Bank und verschiedene andere kleinere Bankgeschäfte) faßte der Wunsch nach einer Sicherheit vor ungesunden Spekulationsgelüsten festen Fuß, und eine Kommission, gewählt von der Stempelvereinigung Berliner Banken und Bankiers, stellte die Satzung und die Geschäftsordnung über ein solches Institut auf, welches dann in Gestalt der Berliner Devisenabrechnungsstelle am 21. November 1921 in Tätigkeit trat.

Der zweite Abschnitt bringt die Entwicklung der Berliner Devisenabrechnungsstelle und ihre wachsende Bedeutuug für den Devisenhandel, wobei besonders der Einfluß auf den Markt der Berliner Börse geschildert wird. Besondere Berücksichtigung finden die verschiedenen Devisenverordnungen der Reichsregierung, die auf die Entwicklung des Instituts maßgebenden Einfluß gehabt haben.

Der dritte Abschnitt handelt von den Organen der Berliner Devisenabrechnungsstelle, die wir in dem Vorstand, dem Ausschuß, dem Beirat und der Mitgliederversammlung finden.

Im vierten Abschnitt werden die Rechte und Pflichten der Mitglieder eingehend behandelt, wobei besondere Berücksichtigung die Unterscheidung von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern findet. Während die ordentlichen Mitglieder an die Unterhaltung eines ständigen Hinterlegungsdepots gebunden sind und

eine Sicherheit für ihre Geschäfte in Höhe von 50 % des Gegenwertes zu stellen haben, müssen die außerordentlichen Mitglieder eine Sicherheit von 100 % stellen, sind aber dafür von der Unterhaltung eines ständigen Hinterlegungsdepots befreit.

Der fünfte Abschnitt zeigt uns die praktische Tätigkeit der Berliner Devisenabrechnungsstelle, indem die einzelnen Stadien des Verrechnungsverkehrs vor Augen geführt werden. Beginnend mit der Skontrierung der einzelnen Devisengeschäfte bei den Mitgliedsfirmen werden die Kursdifferenzregulierung sowie die Kompensationstätigkeit der Devisenabrechnungsstelle bis zur Freigabe der Sicherheiten geschildert.

C. Kritik.

Die Kritik gliedert sich in zwei Teile, von denen der erste eine Kritik an den Bestimmungen der Berliner Devisenabrechnungsstelle ausübt, welche darin gipfelt, daß nur die amtlich notierten Devisengattungen und auch nur die durch die Makler vermittelten Geschäfte der Skontrierungspflicht unterliegen. Es wird verlangt, daß diese Einschränkungen beseitigt werden, um eine vollkommen einheitliche Verrechnung sämtlicher Devisengeschäfte durchführen zu können. Der zweite Teil kritisiert die Auswüchse in dem Verhalten der Mitglieder beim Skontrieren, die sich in der Form des „Ex-Skontro-Handels“ und des Skontroausgleiches zeigen. Diese Unsitten, die scharf gegen die Bestimmungen der Berliner Devisenabrechnungsstelle verstoßen, und geeignet sind, ihre Bedeutung zu untergraben, sind stillschweigend von dem Institut geduldet worden. Es wird die Forderung aufgestellt, daß hier eine Kontrolle seitens der Abrechnungsstelle eingeführt wird, obwohl man zugeben muß, daß diese Unsitten seit der Stabilisierung von Valuta und Geldmarkt sehr stark zurückgegangen sind.

D. Schlußwort.

In dem Schlußwort wird bemängelt, daß die Berliner Devisenabrechnungsstelle bisher noch keine periodisch aufeinander folgenden Ausweise mit statistischen Angaben herausgibt. Unter Hinweis auf die anderen deutschen und auch außerdeutschen Abrechnungsstellen ist dringend die Forderung aufzustellen, daß das Institut wenigstens eine für die Fachkreise und die Wissenschaft bestimmte Statistik über ihre Umsatztätigkeit veröffentlicht.